

BLICKPUNKT 2012 Auf welches Ereignis wollen die Münsteraner am Ende des Jahres zurückblicken?

Die ersten Termine für 2012 stehen vermutlich schon seit Wochen im Kalender, sei es nun der Geburtstag oder der Urlaub ist zumindest grob geplant. Weniger Erholung versprechen die Termine für Klausuren in der Schule. Was erhoffen sich die Münsteraner für 2012? Auf welche Ergebnisse möchten sie am Silvesterabend zurückblicken? Prominenten und weniger Prominenten Bürgern lesen Sie hier.



Fred Stolz (59)

„Ich hoffe, dass die Ordnung in der Welt im wirtschaftlichen Sinne wieder gerichtet worden ist.“



Hartwig Schultheiß, Stadtdirektor

„Der Blick zurück konzentriert sich auf die Ereignisse in unserer Stadt und auf mein berufliches Umfeld: Im Jahr 2012 haben die politischen Gremien in unserer Stadt einmal mehr erkannt, dass gut vorbereitete und fachlich fundierte Entscheidungen der Entwicklung unserer Stadt gut tun. Nach Maßgabe der von mir begleiteten Projekte wie Aasee-Terrassen, Stubengasse, Hanse-Carré wurde erkannt, dass Stadtplanung visionär sein muss, und öffentliches Interesse, Gestaltungswille und Investoreninteresse zum Wohl der Bürger in Einklang zu bringen sind. Als Stadtdirektor durfte ich feststellen, dass die Entscheidungen weitsichtig waren und nicht spontanen Reflexen folgten. Viele gute Beschlüsse konnten so gefasst werden: Die Stadt entwickelt sich weiter, Wohnraum wird geschaffen, das Standesamt bekommt einen Garten für die frisch vermählten Paare und das Stadtmodell erhält eine feste Heimat in der Dominikanerkirche. Ein Ort des Diskurses über Architektur und Stadtplanung in Münster und der Region entsteht. Bürger und Touristen erfreuen sich gleichermaßen.“



Jörg Pantenburg, Kaufhof-Geschäftsleiter

„Ich hoffe, dass der münsterische Einzelhandel erstmals auf einen höchst erfolgreichen verkaufsoffenen Sonntag im Dezember zurückblicken kann.“



Wulf Gerstenkorn (54)

„Ich hoffe, dass ich meinen Flugchein bestanden habe.“



Edwin Banken (48)

„Ich hoffe ich hatte einen schönen Urlaub, einen schönen Sommer und dass dieser nicht so verregnet war wie 2011.“



Julia Wellmeier (22)

„Dass ich Tante geworden bin.“



Daniel Bahr, Bundesgesundheitsminister

„Wenn ich Silvester 2012 auf das abgelaufene Jahr zurückblicke, dann sehe ich die FDP, die sich Vertrauen zurück erarbeitet hat. Denn die Menschen im Land konnten sich davon überzeugen, dass die FDP gute Arbeit macht.“



Dr. Theodor Weizsäcker

„2012 war ein Jahr der Herausforderungen: Schweinegrippe, Strukturkrisen, Klimawandel, gesetzte Ziele, die nicht erreicht werden konnten. In diesem Jahr haben wir die Gesundheitsreform beschlossen. Das ist ein großer Schritt für die Patienten in Münsterland.“



Dr. Herrmann

„Im Zeitraum der letzten Jahre sind wir geflüchten, einerseits in die Ausstellungen, die das Historische zeigen und andererseits in die Augen auf dem LWL-Land. 2011. Am Ende des Jahres 2012 werden wir sitzen und die Ergebnisse der letzten Jahre betrachten.“